

Zukunftsatlas sieht nur für Jena sehr gute Entwicklungschancen

Prognos-Studie zählt Altenburger Land und Kyffhäuserkreis zu Verlierern. Auch Weimar und Erfurt büßen Plätze ein

VON SIBYLLE GÖBEL

Erfurt/Berlin. Das Wirtschaftsforschungsinstitut Prognos hat erneut die Zukunftschancen und -risiken aller 401 deutschen Landkreise und kreisfreien Städte bewertet – und Thüringen dabei ein schlechtes Zeugnis ausgestellt. Jena hat zwar einen sehr guten 29. Rang erreicht und im Vergleich zum „Zukunftsatlas 2016“ sogar noch sechs Plätze gutmachen können. Die Ostthüringer Universitätsstadt ist aber auch die einzige Region im Freistaat, die im aktuellen Ranking so gut abschneidet.

Während Jena in der zweitbesten Kategorie „sehr hohe Chancen“ liegt – und das stabil seit 2007 –, rangieren die anderen kreisfreien Städte und Landkreise im Freistaat weit dahinter. Weimar etwa belegt als zweitbeste Thüringer Region nur Rang 192 – eine Verschlechterung um 84 Plätze im Vergleich zu 2016. Die Klassikerstadt hat nach Einschätzung der Forscher

allenfalls „ausgeglichene Chancen und Risiken“ (Kategorie 5). Gleiches gilt für Erfurt, das sogar nur auf Platz 253 landet und damit 76 Plätze eingebüßt hat, nachdem die Landeshauptstadt 2016 noch zu den zehn Aufsteigern bundesweit gehört hatte. Bewertet wurden für den Zukunftsatlas unter anderem der Arbeitsmarkt, die Demografie sowie Wohlstand und soziale Lage.

Schlusslicht aus Thüringer Sicht ist der Kyffhäuserkreis mit Rang 394 (2016:386); die Forscher stuften ihn in der zweit-schlechtesten von acht Kategorien („hohe Risiken“) ein. Nur wenige Plätze davor, auf Platz 391, findet sich das Altenburger Land, das sich um zwei Plätze verschlechterte und der Bewertung von Prognos zufolge ebenfalls „hohe Risiken“ aufweist.

Etwas besser sieht es hingegen für den Ilm-Kreis mit Platz 257 (2016:257), den Landkreis Gotha mit Platz 270 (254), den Wartburgkreis (274/353) und

die Stadt Eisenach (321/272) aus. Leicht verbessern konnten sich im Vergleich zu 2016 unter anderem das Weimarer Land, das aktuell Rang 288 belegt und damit 15 Plätze gutmachte, der Landkreis Eichsfeld mit Rang 289 (2016:345) und der Landkreis Sömmerda mit Platz 299 (360).

Der „Zukunftsatlas 2019“ zeigt Prognos zufolge: Trotz leichter Annäherung zwischen

den Top-Standorten in Bayern, Baden-Württemberg und Hessen und den Schlusslichtern, die ausnahmslos im Osten zu finden sind, bleiben die regionalen Muster bestehen. Thüringen verzeichnete demnach neben Sachsen-Anhalt und dem Saarland auch den geringsten Beschäftigungszuwachs – nämlich ein Plus von nur 2,5 Prozent.

Besonders stark ist das regionale Gefälle Prognos zufolge

auch bei den Baulandpreisen ausgeprägt: Während ein Quadratmeter baureifes Wohnbaugebiet in München im Jahr 2017 über alle Stadtteile und Lagen hinweg durchschnittlich rund 2700 Euro pro Quadratmeter kostete (Durchschnitt Deutschland: 170 Euro/m²), wurden in strukturschwachen Kreisen wie dem Altenburger Land teils weniger als 20 Euro/m² verlangt.

► SEITE 2



Im neuesten Prognos-Zukunftsatlas schneidet Jena unter den Thüringer Regionen am besten ab.

ARCHIV-FOTO: TINO ZIPPEL